



Der einfache Mann und das Genie

Junikäfer hat Folgendes geschrieben: Aber du hast ja nicht vor, zu einem geläufigen Thema wie Bett-Probleme zu schreiben. Es gibt Ausnahmen auf dem Fachbuch Markt, aber die treffen eben das richtige Thema im richtigen Moment - Einhörner gibt es, aber man sollte nicht darauf setzen eins zu fangen. Als Person mit einem beruflichen Hintergrund im Verlagswesen bleibe ich dabei: Fachbücher haben in der Regel eine deutlich geringere Auflage. Ich möchte dir nicht madig reden es zu versuchen, aber du hast mehr als deutlich gesagt, dass du dir eine sehr hohe Reichweite wünschst. Dann ist ein Buch für dich vielleicht nicht der richtige Weg dazu. Ebenso was mögliche Einkünfte angeht.

Solltest du es aber in Betracht ziehen, so ist es bei Fachbüchern üblich nicht direkt das ganze Manuskript zu schreiben, sondern eine Inhaltsangabe zu erstellen und die mit Probekapiteln bei Agenturen oder Verlagen vorzustellen. Ist einfach ein anderes Vorgehen als bei Romanen. So kannst du herausfinden, ob an solch einem Projekt Interesse besteht und ob es den Markt dafür tatsächlich gibt.

Hallo Junikäfer,

danke für deine sachliche Antwort, dachte schon es könnte abdriften, da sich gerade Akademiker sehr oft im Ego kränken lassen. Ich sehe hier auch einen großen Nachteil in der Publikation. Es ist schon sehr schwer, dass man eine These aufstellt, die sich nicht mit dem Ego der meisten vereinbaren lässt. Ich sehe da fast das Hautprobleme. Nur mal als Beispiel, was mir öfter passiert ist, der Professor macht mehrere Fehler bei einer Aussage, da diese für mich wichtig waren wies ich darauf hin (was ich normal nicht mache). Das wird zuerst abgestritten, belege ich es mit Studien ist der Kontakt dauerhaft abgebrochen, es gibt ganz wenige Ausnahmen, aber es ist eben selten. Daher ist ja die Frage überhaupt, ob man generell etwas publizieren kann, was eben nicht dem Ego der Leser schmeichelt. Das tut meine Schrift nicht und damit meine ich noch nicht einmal den Beitrag hier. Das Problem hatten ja schon viele.

Es stimmt, ich habe nicht vor über die Medizin zu schreiben, da diese nicht mehr in mein Interessengebiet fällt, zumindest nicht dieser Bereich. Von Verlagen und wie diese arbeiten habe ich überhaupt keine Ahnung, es scheint mir aber so, dass ein gewisses öffentliches Interesse an einer Person nicht gerade nachteilig ist.

Bei dem "Sachbuch" habe ich ohnehin ein weiteres großes Problem. Ich habe Thesen, durch extrem viele Email Kommunikationen, verbreitet. Das betraf alle möglichen Thesen, viele haben sich dann Medikamente besorgt. Ob diese immer vom Arzt verschrieben wurden wage ich sehr zu bezweifeln, d.h. haben sich die Leute das einfach so gekauft. Ich bewerte sowas nicht ethisch negativ, natürlich habe ich die Rückmeldungen an Erfahrungen dann auch verwendet. Das ist kein wirklich evidentes Vorgehen und könnte auch "moralisch" abgelehnt werden. Ich kann ja schlecht schreiben, anderer Bereich: Meine These, MDMA (XTC) könnte bei Psychopathie helfen, mehrere mit dieser Diagnose testeten es und berichteten, dass es tatsächlich zu Empathie führte, dies stützt die These der Studie (32). Sowas würde wohl ein normaler Verlag ablehnen. Klammere ich aber diese Argumente raus, dann fehlt ein großer Teil der Begründung meiner Argumentation.

Ich glaube Verlage sind bei sowas zurückhalten. Zwar hat auch ein Dr Rättsch seine Thesen zu psychotropen Substanzen inkl Selbsttest publiziert, aber es ist denke ich eher selten, dass ein Verlag sich darauf einlässt. Ich lese hier noch ein bisschen quer. Sonst schreibe ich das auf meine Seiten weiterhin.

LG



Der einfache Mann und das Genie

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).